

»Die fünffingrige Hand«

Die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung
beim späten Rilke

von

Silke Pasewalck



Walter de Gruyter · Berlin · New York

2002

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	1
1. DIE POETIK DER SINNE BEIM SPÄTEN RILKE	6
1.1. Die Modernität einer <i>Poetik der Sinne</i>	6
1.2. Der Aufsatz <i>Ur-Geräusch</i>	9
1.2.1. Einleitende Bemerkungen	9
1.2.2. Der Phonograph	10
1.2.3. Der Sinnenkreis	17
2. DAS SEHEN	34
2.1. Untersuchungen zum Sehen in der Dichtung Rilkes	34
2.2. Die Umwertung des Sehens im Übergang zum Spätwerk	48
2.2.1. Die Erschütterung des Konzepts des ‚Sehens‘ in der Krisenzeit	48
2.2.2. Die <i>Spanische Trilogie</i>	57
2.3. Rilke und Cézanne – Die Kontur, die es nicht gibt	68
2.4. Das Schauen und der Blick im späten Werk	81
2.4.1. Der ‚abschiedliche‘ Blick	81
2.4.2. Das Motiv des Sternenfalls	94
2.5. Zusammenfassung	102
3. DER TASTSINN	103
3.1. Der Tastsinn in der erkenntnistheoretischen Tradition	103
3.2. Die haptische Geste des Greifens	110
3.3. Die Berührung	116
3.4. Körpergefühl und Kinästhesie	134
3.4.1. Das Körpergefühl im Spätwerk	134
3.4.2. Körpergefühl und Konstruktion im Raum – Das Gedicht <i>Schaukel des Herzens</i>	139
4. DER GERUCH	156
4.1. Zum Geruch in Kulturgeschichte, ästhetischer Tradition und Literatur der Moderne	156
4.1.1. Der Geruch zwischen Stigmatisierung und Stilisierung	156
4.1.2. Zum Geruch in der Literatur	161

4.2. Rilkes Stellung innerhalb der literarischen Aufwertung des Geruchs	166
4.3. Die Undeutbarkeit des Geruchs	171
4.3.1. Die Provokation des Geruchs	171
4.3.2. Risse in der ‚gedeuteten Welt‘ – Die Schulin-Episode aus dem <i>Malte</i>	173
4.3.3. Der Hund und der Geruch – Das <i>Sonett I 16</i>	180
4.4. Der Stellenwert des Geruchs in Rilkes Dichtung	191
5. DER GESCHMACK	196
5.1. Der Geschmack zwischen Sinn und Begriff	196
5.2. Rilkes Rekurs auf den Geschmack im Zuge der Zivilisations- und Religionskritik	201
5.3. Der Geschmack und das ‚Hiesige‘ – Das <i>Sonett I 13</i>	209
6. DAS HÖREN	221
6.1. Untersuchungen zum Hören in der Dichtung Rilkes	221
6.2. Die Musikauffassung im Übergang zum Spätwerk	226
6.2.1. Die Maske der Musik	226
6.2.2. Die ‚Rückseite‘ der Musik	241
6.3. Das Gehör im späten Werk	252
6.3.1. Das Verhältnis von Hören und Stille	252
6.3.2. Das Geräusch und das Gehör	255
6.3.2.1. Das Spektrum der Geräusche	255
6.3.2.2. Die Fontäne und das Sägewerk	259
6.3.2.3. Die Taminaschlucht	266
6.4. Schwingung und Gong	277
6.5. Zusammenfassung	286
7. DIE KONTUR DES SPHINX – DIE <i>ZEHNTE ELEGIE</i>	288
LITERATURVERZEICHNIS	298
ANHANG	317
Werksigelverzeichnis	319
Abbildungsverzeichnis	320
Brief an Marie und Antoinette Windischgrätz vom 15.7.1924	321
Werkregister	327